

Gebärmutterhalskrebs

Informationen zur Vorsorge

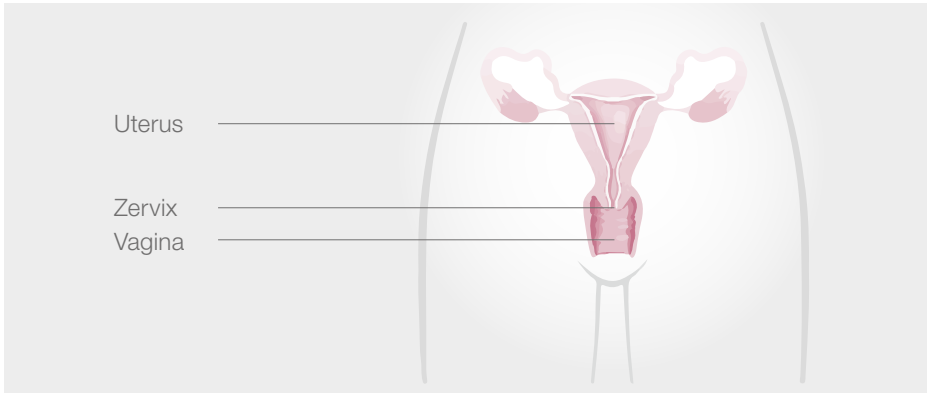


labormedizinisches zentrum
centre des laboratoires médicaux
centro medicina di laboratorio

Dr Risch 

Was ist Gebärmutterhalskrebs?

Gebärmutterhalskrebs (Zervixkarzinom) ist eine der häufigsten Krebserkrankungen bei Frauen weltweit. Eine Infektion mit dem Humanen Papillomvirus (HPV) ist die Hauptursache für diese Krebsart. Durch regelmässige Vorsorgeuntersuchungen lässt sich das Risiko von Gebärmutterhalskrebs stark senken.



Was ist eine HPV-Infektion?

- HPV (Humane Papillomviren) kommen häufig vor und sind weit verbreitet. Sie werden meist durch Hautkontakt übertragen, praktisch ausschliesslich beim Geschlechtsverkehr. Sie können bei allen sexuellen Praktiken übertragen werden.
- Bis zum 50. Lebensjahr werden etwa 80 % aller Frauen und Männer mindestens einmal mit HPV infiziert – in den meisten Fällen ohne es zu merken, ohne Symptome oder krank zu werden.
- Einige der HPV-Typen können jedoch höchst unerwünschte Genitalwarzen (Feigwarzen) auslösen, andere können Krebs im Genital-, Anal- oder Mundbereich verursachen.
- Die meisten Infektionen sind harmlos und heilen innerhalb von sechs bis 24 Monaten ohne Folgen aus. In wenigen Fällen kann das Virus länger im Körper verbleiben, nur dann kann es zu Krebsvorstufen kommen.

- Grundsätzlich gilt: Jeder kann eine Infektion bekommen – auch in langjährigen monogamen Beziehungen, da das Virus lange im Körper verbleiben kann.
- Die Ansteckung mit den häufigsten und gefährlichsten HPV-Typen kann durch die HPV-Impfung vermieden werden. Diese Impfung ist in der Schweiz für alle bis 26-jährig kostenlos. <https://hpv-info.ch/schutzmoeglichkeiten>

Erkrankungen mit HPV

Die meisten Menschen haben im Verlaufe ihres Lebens Kontakt mit HPV. In der Regel treten hierbei keine Beschwerden auf. Die Mehrzahl dieser Infektionen ist harmlos und heilt ohne Folgen aus. Eine Infektion mit bestimmten HPV-Typen – Hochrisiko-Typen (High Risk) – kann jedoch in seltenen Fällen Gebärmutterhalskrebs, oder auch Krebs im Genital-, Anal- oder Mundbereich, auslösen. Bis es zu einer Erkrankung kommt, vergehen fast immer mehr als 10 Jahre. **Je früher Krebsvorstufen und Infektionen mit Hoch Risiko HPV-Viren erkannt werden, desto besser lässt sich das Krebsrisiko durch Vorsorgeuntersuchungen und Behandlung von Vorstufen minimieren.**

Wie kann ich mich schützen?

Präservative sind eines der besten Mittel zum Schutz vor einer HPV-Infektion. Diese Vorbeugungs-Massnahme allein reicht jedoch nicht aus. Eine Infektion ist auch durch Hautkontakt mit der infizierten Körperflüssigkeit möglich.

Impfung

Eine HPV-Impfung schützt vor bestimmten Hochrisiko-HPV-Typen und auch vor den beiden HPV-Subtypen 6 und 11, welche ca. 90 % aller Feigwarzen verursachen. Eine regelmässige Krebsvorsorge zur Früherkennung ist trotzdem wichtig, auch wenn Sie geimpft sind: Sprechen Sie mit Ihrer Frauenärztin/Ihrem Frauenarzt.

Die Früherkennung mit Pap- oder HPV-Test

Pap-Test (Krebsabstrich)

Der Pap-Test oder Papanicolaou-Test ist die mikroskopische Untersuchung von Zellen in einem Zellabstrich vom Gebärmutterhals zur Früh- bzw. rechtzeitigen Entdeckung von Krebs und dessen Vorstadien. Er ist der Vorsorgetest, der in den letzten 50 Jahren ver-



wendet wurde und das Risiko an Gebärmutterhalskrebs zu sterben weltweit massiv senkte. Dieser Test ist jedoch nicht 100 % zuverlässig, was dazu führt, dass je nach Screeningintervall bis zu einem Drittel der Krebsvorstufen unerkannt bleiben können.

HPV-Test: für mehr Sicherheit

Seit einigen Jahren gibt es nun zusätzlich zum Pap-Test den HPV-Test. Er weist die Hochrisiko-HPV Typen nach, die dazu neigen, krebsartige Veränderungen zu verursachen. Damit lässt sich das Risiko von Gebärmutterhalskrebs besser einschätzen. Klinische Studien haben gezeigt, dass der HPV-Test der empfindlichere und zuverlässigere Vorsorgetest ist. In vielen Ländern in Europa und der Welt hat der HPV-Test den Pap-Test in der Gebärmutterhalskrebs-Vorsorge ergänzt oder abgelöst. Auch in der Schweiz können Patientinnen mit Ihrer Frauenärztin/Ihrem Frauenarzt entscheiden, einen HPV-Nachweis oder einen Pap-Test oder beides zu machen.

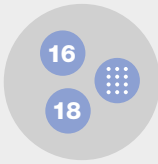
Was bedeutet das Ergebnis?

Der HPV-Test gibt zusätzliche Sicherheit

Bei einem negativen Ergebnis ist Ihr Risiko äusserst gering, in den nächsten Jahren Gebärmutterhalskrebs oder Krebsvorstufen zu entwickeln. Ist das Ergebnis für einen HPV-Highrisk-Typen positiv, zeigt dies ein höheres Risiko für Gebärmutterhalskrebs und seine Vorstufen an. Ob tatsächlich eine Erkrankung vorliegt, kann Ihre Frauenärztin/Ihr Frauenarzt mit einer zytologischen und immunzytologischen Untersuchung ohne erneute Abstrichmaterialgewinnung oder durch eine Gewebeentnahme abklären.

Der Test als gynäkologische Vorsorgeleistung wird heute noch nicht von der Grundversicherung, jedoch von den meisten ambulanten Zusatzversicherungen, gedeckt.

HPV ist nicht gleich HPV

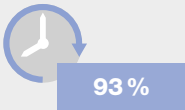


Es gibt mehr als 200 HPV-Subtypen. Die beiden gefährlichsten Virus-Typen sind HPV 16 und HPV 18 – sie lassen sich bei 70 Prozent aller Fälle von Gebärmutterhalskrebs nachweisen. Deswegen ist eine regelmässige Untersuchung auf HPV 16 und 18 bei Frauen sehr wichtig, um das Vorhandensein dieser Hochrisiko-Genotypen festzustellen und sofort entsprechende Vorsorgemassnahmen zu treffen.

Das Wichtigste über Gebärmutterhalskrebs



Gebärmutterhalskrebs zählt zu den Krebsarten, an denen Frauen am häufigsten erkranken – **500.000 Neuerkrankungen jährlich, weltweit.**



Bei einer frühen Erkennung und eindeutigen Diagnose der möglichen Vorstufen **sind die Heilungschancen sehr gut.**



Etwa zwei Drittel aller Gebärmutterhalskarzinome finden sich bei Patientinnen die **nicht oder nicht konsequent an Vorsorgeuntersuchungen** teilnahmen.



Dieselben Studien ergaben auch, dass **in bis zu einem Drittel der Karzinome der letzte Pap-Test im 3-Jahres-Intervall ein negatives Resultat** ergeben hatte.



Die Hauptursache für Gebärmutterhalskrebs sind **Humane Papillomviren (HPV).**

in Zusammenarbeit mit

PATHOdiagnostics AG

**Für Sie. In Ihrer Region.
Der Zukunft verpflichtet.**

Risch.ch 